

Gemeinsame Pressemitteilung 19.03.2025

Nr. 08/2025

Roadmap für die Zukunft der kohlenstoffbasierten Industrie in Mitteldeutschland

Studie entwirft Strategien für die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft

Auf fossile Kohlenstoff basierende Industrien in Mitteldeutschland, wie die Chemie- und kunststoffverarbeitende Industrie, stehen vor einem tiefgreifenden Wandel. Eine neue Studie des Wuppertal Instituts und des Unternehmensberaters Arvid Friebe im Auftrag des Forum Rathenau e. V. beleuchtet vor diesem Hintergrund erstmals die Bedeutung der nachhaltigen Kohlenstoffwirtschaft im Mitteldeutschen Revier. Die Studie skizziert Herausforderungen, Chancen sowie essenzielle Schritte hin zum Erhalt der kohlenstoffbasierten Industrie in Mitteldeutschland in einer klimaneutralen Welt.

Bitterfeld-Wolfen/Wuppertal, 19. März 2025: Die Transformation zur klimaneutralen Kohlenstoffwirtschaft erfordert klimaneutrale Technologien und bringt wirtschaftliche Herausforderungen – aber auch Chancen durch neue Geschäftsmodelle in Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie und CO₂-Nutzung, die regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze fördern.

Die Studie „Strukturwandel: Kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte – Wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotenziale“ zeigt auf, wie die Kohlenstoffwirtschaft im Mitteldeutschen Revier klimaneutral transformiert werden kann. Die Forschenden stellen darin eine detaillierte Roadmap zur Umsetzung vor, die aufzeigt, wie diese Strategien und Strategiebausteine bis zum Jahr 2045 umgesetzt werden können, um Klimaneutralität zu erreichen. Sie enthält etwa die evolutionäre Weiterentwicklung des Stoffverbundes im Mitteldeutschen Revier. Der Stoffverbund der chemischen Industrie in Mitteldeutschland ist ein eng vernetztes System von Produktionsstandorten, in dem chemische Grundstoffe, Zwischenprodukte und Energie effizient über Pipelines, Transportwege und gemeinsame Infrastrukturen ausgetauscht werden, um Synergien zu nutzen und Ressourcen zu optimieren.

Die folgende fünf Thesen fassen die zentralen Erkenntnisse der Studie zusammen:

- **These 1:** Die klimaneutrale Kohlenstoffwirtschaft wird zahlreiche Wertschöpfungsketten grundlegend verändern. Besonders betroffen sind dabei

Branchen und Unternehmen, die Braunkohle, Rohöl und Erdgas als stoffliche Ausgangsmaterialien nutzen oder hohe Temperaturen für Prozesswärme benötigen.

- **These 2:** Das Mitteldeutsche Revier, insbesondere das mitteldeutsche Chemiedreieck, kann sich zu einem zentralen Treiber der Transformation zur klimaneutralen Kohlenstoffwirtschaft entwickeln. Seine integrierten Stoffverbünde und vernetzten Akteursketten bieten großes Potenzial für klimaneutrale Wertschöpfung.
- **These 3:** Damit Unternehmen in einer klimaneutralen Kohlenstoffwirtschaft wirtschaftlich erfolgreich sein können, müssen noch zahlreiche politische und regulatorische Rahmenbedingungen auf regionaler, nationaler und EU-Ebene geschaffen werden. Auf der Basis von regionalen Leitmärkten kann das Mitteldeutsche Revier bei der Umsetzung eine Vorreiterrolle einnehmen.
- **These 4:** Das Mitteldeutsche Revier benötigt eine eigene Carbon-Management-Strategie, um die Herausforderungen des Übergangs zur klimaneutralen Kohlenstoffwirtschaft zu gestalten und die regionalen Stärken gezielt zu bündeln. Diese Strategie sollte in enger Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entwickelt werden.
- **These 5:** Unternehmen können nur klimaneutral produzieren, wenn ihre grünen Produkte in einem Markt zu Preisen abgenommen werden, die ihnen Gewinne und Investitionen in die Transformation ermöglichen. Für die Unternehmen im Mitteldeutschen Revier müssen daher im Übergang zur Klimaneutralität bis 2045 zusätzlich Zwischenlösungen und schrittweise Weiterentwicklungen ermöglicht werden, gerade für die zur Zeit noch im fossilen Stoffverbund agierenden Unternehmen des mitteldeutschen Chemiedreiecks.

„Die Studie zeigt, dass die Transformation der kohlenstoffbasierten Industrien im Mitteldeutschen Revier eine große Herausforderung ist, aber auch große Chancen bietet“, sagt Christoph Zeiss, Senior Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut, und ergänzt: „Wenn alle Akteur*innen zusammenarbeiten, steht der erfolgreichen Transformation nichts im Weg.“

Dr. Kerstin Schmidt, Leitung TransferWerkstatt, Forum Rathenau e. V., ergänzt: „Die Studie bietet detaillierte Empfehlungen, damit die Akteur*innen aus Industrie, Politik und Zivilgesellschaft eine kooperative Weiterentwicklung der Kohlenstoffwirtschaft im Mitteldeutschen Revier und somit klare Schritte des Strukturwandels vereinbaren können.“

Über die Studie

Im Auftrag des Forum Rathenau e. V. analysierten das Wuppertal Institut und der Unternehmensberater Arvid Friebe in der Studie „Strukturwandel: Kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte – Wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotenziale“ die aktuelle Situation sowie die Entwicklungspotenziale der kohlenstoffbasierten Industrien im Mitteldeutschen Revier. Zu den übergeordneten Strategien gehören die evolutionäre Weiterentwicklung des Stoffverbundes im Mitteldeutschen Revier, die Transformation für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Mittelstand sowie die gesellschaftliche Einbindung der Industrietransformation.

Die Studie steht auf der Website des Forum Rathenau e. V. kostenfrei zum Download zur Verfügung: forum-rathenau.de/studie-kohlenstoffwirtschaft

Podcast zu kohlenstoffbasierten Märkten

Im Podcast [Zukunftswissen.fm](https://www.zukunftswissen.fm) sprechen Christoph Zeiss und Elena Herzel, Geschäftsführerin der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH, darüber, wie Unternehmen für den Transformationsprozess gewonnen werden können und welche Standortvorteile, wie die eines Chemieparcs, dabei eine Rolle spielen. Sie geben Einblicke, was ihnen Mut für die Zukunft macht und wie auch Unternehmen, die noch nicht Teil der Entwicklung sind, erreicht werden können.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen:

Studie zum Download

forum-rathenau.de/studie-kohlenstoffwirtschaft

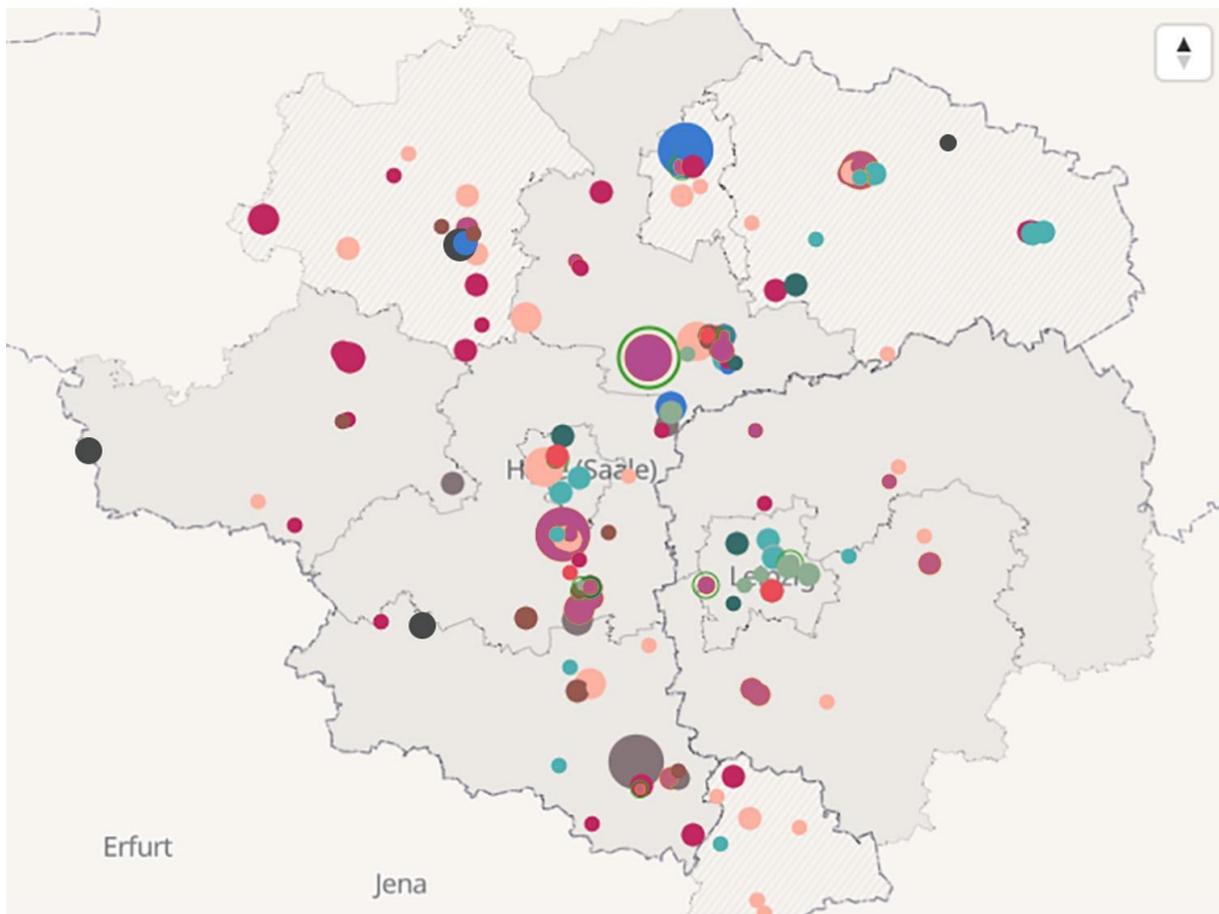
Projekt „Strukturwandel: Kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte – Schwerpunkt wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotenziale“

<https://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/2332>

Podcast: Warum brauchen wir kohlenstoffbasierte Märkte, Elena Herzel und Christoph Zeiss?

<https://open.spotify.com/episode/4zmp9G7pd8dGERrpJBE4Uj?si=zMXbyV34Q0Om1GH6ivdFNw&nd=1&dlsi=9546ab6d1458442f>

Unternehmen der fossilbasierten Industrie im Mitteldeutschen Revier Gesamtübersicht



(c) Arvid Friebe, 2025

Quelle: eigene Recherche basierend auf IHK Halle-Dessau und Unternehmensregister

- | | |
|--|---|
| ● Herstellung von chemischen Erzeugnissen | ● Rückgewinnung |
| ● Braunkohlebergbau/Mineralölverarbeitung | ● Großhandel, Transport, Lagerei |
| ● Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen | ● Architektur- und Ingenieurbüros; techn., phys. u. chem. Unters. |
| ● Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | ● Forschung und Entwicklung |
| ● Herstellung von Zement, Kalk und gebranntem Gips | ● Technologie- und Gründerzentren |
| ● Metallherzeugung und -bearbeitung | ● Bioökonomie |

Bildunterschrift:

Die Grafik zeigt in einer Gesamtübersicht die Standorte der fossilbasierten Industrie im Mitteldeutschen Revier mit Unternehmen, die mehr als 50 Beschäftigte haben.
Copyright: Arvid Friebe (2025).

Gemeinsame Pressemitteilung

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

VisdP: Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer

Kontakt: Luisa Lucas, stellvertretende Pressesprecherin

Tel: +49 202 2492-292

E-Mail: luisa.lucas@wupperinst.org

Wissenschaftliche Ansprechperson

Christoph Zeiss, Senior Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation

Tel: +49 202 2492-135

E-Mail: christoph.zeiss@wupperinst.org

Forum Rathenau e. V.

Pressekontakt: Simone Everts-Lang, Pressestelle, Mitarbeiterin Denkwerkstatt

Tel: +49 3494 6579210

E-Mail: presse@forum-rathenau.de

Wissenschaftliche Ansprechpersonen:

Dr. Kerstin Schmidt

Tel: +49 3494 6579210

E-Mail: kschmidt@forum-rathenau.de

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Das Wuppertal Institut ist ein umsetzungsorientiertes Forschungsinstitut für Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung. Kernauftrag des 1991 gegründeten Wuppertal Instituts ist es, auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse einen Beitrag dafür zu leisten, die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Transformationspfaden in eine klimagerechte und ressourcenschonende Zukunft. Dafür entwickeln die Wissenschaftler*innen System-, Ziel- und Transformationswissen und erforschen praxisnahe Leitbilder und Strategien für die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – auf lokaler Ebene, in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt.

→ [wupperinst.org](https://www.wupperinst.org)

Forum Rathenau e.V.

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

→ [forum-rathenau.de](https://www.forum-rathenau.de)